

SOFTING

Mit Rückenwind zu zweistelligen Kursen

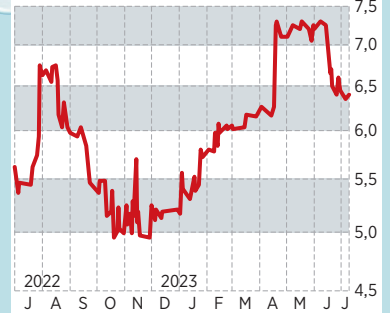
In den vergangenen Jahren haben erst die Corona-Pandemie und dann der Krieg in der Ukraine **Softing** gebremst. Einmal standen die Bänder bei den Kunden aus der wichtigen Automobilindustrie still. Dann fehlten elektronische Bauteile, Aufträge konnten nicht abgearbeitet werden. In dieser Gemengelage hat sich der kleine Anbieter von elektronischen Testsystemen und Automatisierungslösungen für die Industrie trotzdem noch recht gut geschlagen. Schon vor dem Ausbruch der Krisen musste das Unternehmen nämlich Restrukturierungsmaßnahmen ergreifen, was die Kostenposition deutlich verbesserte. Wichtig ist hier, dass das Geschäft von Softing von den Investitionen zur Digitalisierung in Auto und Industrie profitiert. Dieser überlagernde Trend hilft, konjunkturelle Dellen zumindest zu glätten.

Mit der tiefen Kostenbasis scheint die Ausgangsposition nun aber so gut wie selten im vergangenen Jahrzehnt zu sein. Das Unternehmen hatte 2022 einen hohen Auftragseingang, konnte ihn aber wegen Problemen in der Lieferkette nicht voll abarbeiten. Der Auftragsbestand wurde so mit ins neue Jahr transferiert. Die Bauteile sind nun verfügbar und Softing kann die Aufträge ausliefern. Im ersten Quartal sprang der Umsatz um 38 Prozent an, das Betriebsergebnis hat sich vervielfacht, die operative Marge ohne Sondereffekte liegt bei zehn Prozent. Der Auftragsbestand zum Quartalsende liegt bei fast 70 Millionen, rund 44 Prozent mehr als vor einem Jahr. Zudem, so ist aus dem Unternehmen zu hören, sprächen die Kunden aus Industrie und Automobilbereich schon über größere Kontrakte. Damit ist klar, dass der

Wachstumstrend bei Softing erst einmal anhalten wird. Zudem hat Softing mit der Tochter Globalmatixx einen potenziellen Joker im Portfolio. Das Unternehmen vermarktet Lösungen zur Überwachung von Fahrzeugen. Zielgruppe ist etwa die wachsende Anzahl von Carsharing-Fahrzeugen. Mit dem System wird nicht nur der Standort festgestellt, sondern es können auch spezielle Diagnosen wie etwa Kleinstunfälle durchgeführt werden. Das Produkt kann stark skalieren. Meldet Softing einen Großauftrag, wird sich das auch im Kurs bemerkbar machen. Was ist beim Kurs der Aktie möglich? Kann Softing den operativen Kurs auf dem aktuellen Level stabilisieren, müssten Kurse über zehn Euro drin sein. Sticht auch der Joker, ist noch mehr möglich. 2014 etwa stieg die Aktie auf über 17 Euro.

Daten von Autos:
Softing entwickelt und verkauft Diagnosesysteme für die Branche

Softing in €



KAUFEN	
Kurs	6,35 €
Kursziel	10,00 €
Stoppkurs	4,90 €
KGV 2024e	16,3
Dividendenrendite	—
Börsenwert	57,8 Mio. €
Risiko	Hoch
WKN	517 800

Chart: BO Data/small charts; Bild: Krystian Nawrocki/istock, Alesha Maleeva/istock [M], Just_Super/istock